



Erfolgreiches Aktionswochenende gegen Polizei & Patriarchat

München, 19.3.2022 - Mehrere hundert Aktivist*innen protestierten am Wochenende mit einer Demonstration und Kundgebungen gegen Polizei und den zweiten „Marsch fürs Leben“ radikaler Abtreibungsgegner*innen in München. Zu den Protesten am 18. und 19.03.2022 aufgerufen hat das Bündnis „Für das Paradies auf Erden“ und das „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung München“.

„Wir sind noch immer überwältigt davon, wie viele Aktivist*innen unserem Aufruf folgten und mit uns für reproduktive Selbstbestimmung, Feminismus, und eine emanzipatorische Gesellschaft auf die Straße gegangen sind“ sagt Nina Stern, Pressesprecherin von ASAM. „Gemeinsam konnten wir mit unserer Demonstration und den anschließenden Protesten ein starkes Zeichen gegen die reaktionären Positionen und Forderungen radikaler Abtreibungsgegner*innen setzen.“

Auftakt des Protestwochenendes war eine Vorabenddemonstration am Freitag Abend. Anlässlich des „Internationalen Tages der politischen Gefangenen“ war die Demonstration der Polizeigewalt gegen feministischen Protest der vergangenen Jahre gewidmet. Passend zum „Internationalen Tag der politischen Gefangenen“ kritisierten die rund 400 Demonstrant*innen die Polizeigewalt gegen feministischen Protest in den vergangenen Jahren.

„Wir haben versprochen, dass der „Marsch“ radikaler Abtreibungsgegner*innen nicht störungsfrei bleibt und konnten dieses Versprechen einhalten“, so Nina Stern. „An mehreren Stellen haben Pro-Choice-Aktivist*innen ihren Protest für körperliche Selbstbestimmung auf der Route lautstark zum Ausdruck gebracht“. Sie ergänzt: „Das Aktionswochenende zeigt uns, dass Polizeieinsätze auch ohne Pfeffer und Knüppel möglich sind und die Eskalationen eine politische Entscheidung von Seiten der Polizei ist“.

Wie schon beim ersten „Marsch“ in München waren neben rechtsklerikalen Kreisen auch extrem rechte Akteur*innen wie Mitglieder der Burschenschaft Danubia beteiligt. Dieses Jahr haben die Veranstalter*innen deutlich mehr Teilnehmende mobilisieren können und ist damit der größte antifeministische Aufmarsch dieser Art in München. Ein Teilnehmer hat einen Journalisten während der Störung angegriffen.

Für 2023 kündigen die Organisator*innen den nächsten „Marsch fürs Leben“ an, auch die Aktivist*innen planen feministische Gegenproteste.

Bündnis „Für das Paradies auf Erden“

Pressekontakt:

Nina Stern

Mobil: 0151 7184 5528 E-mail: asa_m@riseup.net

Antisexistische Aktion München

antifa nt – autonome Antifa München

No Patriarchy Munich
Ende Gelände München
Karawane München
Le monde ou rien